

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

standen, das der Schweizerkunst und der Schweizerschule alle Ehre macht, das zugleich auch Künstlern und dem Druckgewerbe Arbeit gibt. Möge es gelingen, die Bedeutung des Unternehmens bei Behörden und Lehrern überall zu wecken, damit es in regelmässigen Bildfolgen sich weiter entwickeln kann.

F. Hofmann, Schönenberg.

Mitteilungen und Nachrichten

Berner Schulwarte. Naturschutz und Schule. Ausstellung vom 8. Mai bis 4. Juli 1937.

Die Naturschutzgesinnung lässt sich nicht ausstellen. Wir möchten aber zeigen, auf welchen Wegen wir die Jugend zu vertiefter Naturliebe führen können. Diese soll frei von aller Überschwänglichkeit auf gefühlsbetonter Erkenntnis beruhen und der Natur selber zu Schutz und Heil dienen.

Gleichzeitig zeigen wir einige Beispiele, wie der Beschäftigungstrieb der Jugend dem wahren Naturschutz dienstbar sein kann.

Die Ausstellung umfasst folgende Gruppen:

Die historische Entwicklung des Naturschutzgedankens.

Wie gewinnen wir die Kleinen der Unterstufe?

Der biologische Schulgarten und seine naturschützerische Auswertung.

Schulreservate.

Tierschutz: Werkunterricht im Dienste des Tierschutzes. Kind und Tier.

Der Lehrausflug im Dienste des Naturschutzgedankens.

Schulreisen: Pflanzenschutz und Landschaftsschutz.

Werbeausstellung der Kantonalen Naturschutzkommission und des Schweizerischen Naturschutzbundes.

Kunst und Naturschutz: Künstlerdrucke. Gute Jugendbücher mit Naturschutzmotiven.

Die Ausstellung dauert von Samstag, den 8. Mai bis und mit Sonntag, den 4. Juli 1937 und ist geöffnet werktags von 14–17 Uhr, Sonntag vormittags von 10–12 Uhr. Schulklassen unter Leitung und Verantwortung des Lehrers können sie auch werktags von 9–12 Uhr besuchen (Anmeldung in der Ausleihe).

Die Behörden, Eltern und Lehrerschaft werden zum Besuche der Ausstellung und der Vorträge in der Schulwarte, die Lehrerschaft der Stadt und der näheren Umgebung zur Teilnahme an den Exkursionen höflich eingeladen.

Die Direktion der Berner Schulwarte.

Vorträge in der Schulwarte

Donnerstag, den 27. Mai 1937, 20.15 Uhr: Der Naturschutzgedanke im guten Jugendbuch. H. Cornioley, Bern.

Donnerstag, den 3. Juni 1937, 20.15 Uhr: Aus dem Merkbuch eines schweizerischen Naturschützers. – Ein kinematographisch illustriertes Merkbuch von Vögeln, Wild und Kleingetier in Wald, Moor und in den Bergen. Filmvortrag von Lic. Ph. Schmidt, Basel, Redaktor der Zeitschrift «Schweizer Naturschutz» des S. B. N.

Die Veranstaltung «Naturschutz und Schule» wird in Verbindung mit der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz des Lehrervereins Bern-Stadt unter Mit-

wirkung einiger Lehrer und Lehrerinnen, sowie der Kantonalen Naturschutzkommission durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz des Lehrervereins Bern-Stadt folgende Lehrausflüge:

Sonntag, den 30. Mai: Ornithologische Exkursion Enge-Reichenbach. Leitung Dr. W. Keiser. Sammlung vormittags 7 Uhr bei der Tramstation Bierhübeli.

Mittwoch, den 9. Juni: Führung durch den Tierpark Dählhölzli. Leitung: Dr. O. Schreyer, Seminarvorsteher. Sammlung 14.30 Uhr bei der Schönaubrücke.

Nähere Auskunft über diese Exkursionen erteilt der Präsident der Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz, Dr. Ed. Frey, Bern (Tel. 33.945).

A. M. I. Der sechste internationale Montessori-Kongress findet in der staatlichen Lehrerhochschule in Kopenhagen (Dänemark) vom 1. bis 10. August 1937 statt. Ehrenpräsident: Unterrichtsminister Jørgen Jørgensen. Präsidenten des Kongresses: Maria Montessori, Dr. Vilhelm Rasmussen.

Kosten der Vorträge 25 dän. Kronen. Kosten der Studiengruppen 10 dän. Kronen. Sekretariat: 22 Quinten Massysstraat, Amsterdam (Zuid.).

«**Reta.**» Wer bei den Erst- und Zweitklässlern unterrichtet, wird zur Einführung des Rechnens ohne Anschauungsmittel nicht auskommen. Alles Rechnen baut sich auf die vier Operationen im Zahlenraum von 1–20 auf. Je einfacher und klarer die Einführung vorgenommen wird, desto sicherer gestaltet sich nachher das Rechnen.

Ein neues Hilfsmittel bildet die Rechnungstabelle «**Reta**», welche im Verlag Schule und Haus in Bern erschienen ist. Die Tabelle dient zur klaren Veranschaulichung des gesamten Rechnens im Zahlenraum von 1 bis 20. Die Schüler erfassen rasch und leicht die einzelnen Zahlenwerte, ferner kann das Ergänzen, sowie jede beliebige Addition und Subtraktion vorgezeigt und geübt werden. Ein grosser Vorteil dieser Art Veranschaulichung besteht darin, dass die Kinder mit den einzelnen Zahlenwerten, die auf einem kleinen Streifen sichtbar sind, die Rechnungen auf der Tabelle ausführen. Die Tabelle wird ihnen auch zu Hause gute Dienste leisten und der helfenden Mutter willkommen sein.

Das neue Rechnungslehrmittel empfehle ich allen Kolleginnen und Kollegen der Unterstufe aufs wärmste! Die Tabelle wird in zwei Grössen hergestellt, ein grösseres Format zum Aufhängen in der Klasse und ein kleineres für die Hand des Schülers.

Jeanne Bonjour, Bern.

Unser Büchertisch

Schweizerisches Jugendschriftenwerk. Der Jahresbericht 1936 dieses noch jungen, ideellen Werkes ist herausgekommen. Wer kennt nicht die schmucken, interessanten S. J. W.-Heftchen, die von Buben und Mädchen gleich gern gelesen werden und für wenig Geld bei der Geschäftsstelle in Zürich, Seilergraben 1, oder bei den vielen Vertriebsstellen in den Schulhäusern der deutschen wie auch der französischen Schweiz bezogen werden können.

Im vergangenen Jahre sind zu den 53 Schriften sieben Neuerscheinungen hinzugekommen, eine Biographie über Hans Konrad Escher von der Linth, von Fritz Wartenweiler, die Erzählungen «Der alte Wahrspruch», von Emma Müllen-